

Kann als die äusserst starke Stütze der imperialistischen Republik aller Regierungen gelten. Kerenskis Befehl kann nur mit immer heftigeren Offensiven gegen die Reaktion beantwortet werden.

Proklamation der ukrainischen Republik.

W. T.-B. Wien, 10. Juli. (Drahtbericht.) Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge erhielt der Abg. Nicolai Ritter von Boffitsch über Stockholm von dem ukrainischen sozialistisch-revolutionären Rat eine Depesche, welche besagt: Der ukrainische Zentralrat in Kiew proklamierte die vollständige ukrainische Republik und konstituierte sich als ukrainische Regierung. Vorläufig wurde je ein ukrainischer Reichsverweser für Krieg, Marine, Justiz, Finanzen und Auswärtige Angelegenheiten ernannt. In einer Proklamation an die Bevölkerung wird mitgeteilt, daß die Steuern von nun an nur für die neue ukrainische Regierung einzunehmen sind.

Finnland und die „russische Gefahr“.

W. T.-B. Berlin, 10. Juli. (Drahtbericht.) Das „Kölnischer Tagblatt“ schreibt: In den ersten Tagen der Revolution billigte Kerenski die Forderung der Finnen auf Unabhängigkeit von Rußland, nur die Behandlung der Frage wegen der internationalen Garantien für Finnlands künftige Staatsform wollte er hinauschieben. Dieses Versprechen scheint er jedoch ganz vergessen zu haben. Auch die russische Presse mit wenigen Ausnahmen begann gegen Finnland einen aggressiven Ton anzuschlagen. Dieses ganze Vorgehen ist echt russisch. Man gibt feierliche Versprechungen, das Recht der fremden Nationalitäten des Reichs auf Freiheit und Selbständigkeit zu achten, aber man will unter keinen Umständen Finnland seine Freiheit geben. Das Land soll weiter an das russische Reich gekettet bleiben, und zwar lediglich durch das Recht der Gewalt. Der großrussische Imperialismus blüht und gedeiht ebenso gut wie unter dem alten Regime. Es gibt nicht zum mindesten in Schweden Leute, welche die russische Gefahr durch den Sieg der Revolution für immer als beseitigt halten, aber das finnische Volk hat gelernt, sich keine Illusionen zu machen und die russische Gefahr bleibt für Finnland jetzt eine ebenso harte Wirklichkeit wie jemals davor. Deshalb ist aber gerade die Sehnsucht des ganzen Volkes nach Freiheit von der russischen Oberherrschaft so mächtig und sein Verhasst so unerschütterlich, sich davon zu befreien.

Die Verteidigung des polnischen Heeres.

W. T.-B. Warschau, 10. Juli. (Drahtbericht.) Infolge des gestern Abend eingetretenen Unwetters konnte die Verteidigung der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften polnischer Staatsangehörigkeit nicht auf dem Plage am Treuzentrum vorgenommen werden, sondern mußte in der Kaserne des Infanterie-Regiments erfolgen. Sie fand dort um 10 Uhr vormittags in feierlicher Weise in Gegenwart der Kreuzmarschalls, des Bizelektromarschalls und anderer Mitglieder des preussischen Staatsrats statt. Das zu formierende dritte Infanterie-Regiment, Abteilungen des Regimentskommandos und Abordnungen der in der Provinz stehenden Truppenteile nahmen daran teil. An die Feuertaufe schloß sich ein Paradezug an.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 10. Juli. (Drahtbericht.) Heeresbericht vom 9. Juli. Mazedonische Front: An der Tschervenah-Straße und bei Doyradoblo war die Artillerietätigkeit lebhaft. Im Gebirgsgebiet drang bei Baralowa ein unserer Stoßtrupp in die italienischen Gräben ein und brachte daraus Gefangene von italienischen Infanterie-Regiment Nr. 61 zurück. An der unteren Struma zerstörten wir bei Demanli eine berittene englische Abteilung. In der übrigen Front Schwache Kampftätigkeit. Bei Petrich schossen die Unterleutnants Balan und Ikonow nach einem hartnäckigen Luftkampf mit 6 Flugzeugen ein englisches ab, dessen Führer, Hauptmann Odier, gefangen genommen wurde. — Rumänische Front: Bestlich Rumänien verjagten feindliche Abteilungen, sich auf Holzwegen unseren Heeren zu nähern. Sie wurden durch Feuer vertrieben. Offiziell Tulcea Geschwader.

Bauernhaus Sans-souci.

Von Eva Gräfin von Sandbissin.

„Du sprichst eben mit dem Gendarmen, Lieschen? Wie verhält es sich jetzt?“
„Er ist vorläufig noch unerbötlich“, sagte Elisabeth nicht ganz aufrichtig. Aber sie mußte einen Teil ihres Kummers an einer Mitschuldigen auslassen. Sie schämte sich zwar gleich, aber vielleicht war es auch menschlich, mal etwas Rache zu nehmen!
„Gut! Wer konnte in diesem Hause etwas anderes erwarten? Ich hatte von Anfang an ja solche Vorahnung — sehr gegen meinen Willen sind wir hergekommen und ich muß dich gestehen, nicht einen einzigen Augenblick habe ich mich bei dir wohl gefühlt!“
Auch das also noch! Mit ungewohnter Festigkeit erwiderte die Nichte: „Und jetzt, wo ich Euremwegen Ärger und Unannehmlichkeiten habe, laßt ihr mich im Stich, nicht wahr?“ Auch die Kammerherrin sah sich durchschaut, aber sie rettete den Schein.
„Siehst du, wir passen nicht hierher“, betonte sie würdevoll. „In Weidenburg sind eben andere Begriffe von Ehrfurcht und — und —“
„Ach, und das fällt dir erst jetzt auf? Sieben, acht Wochen lang hast du nichts davon bemerkt —“
„Und wenn dir soviel daran liegt, daß wir gerade jetzt bleiben, so gib es zu“, unterbrach Tante Sophie sie gnädig. „Vielleicht hast du doch den Rat und den Schutz deiner Verwandten nötig —“
Für was? Für bittere Enttäuschung ihre Verzweiflung — ihren Jammer? — Wieder floßen ihr die Augen über, sie wandte sich dem Fenster zu, um ihre Tränen zu verbergen.
Und da — drüben am Waldrand, da stand jemand, den Gut in der Hand, und sah verkommen ihr Haus an. Elisabeth trodnete sich die Wimper, rieb sich die Augen, um besser — um ganz klar erkennen zu können, wer — Sei doch dumm, Lieschen, daß der Messias dich erwehlt hat —“

Die Ereignisse in Griechenland. Einberufung des venizelistischen Parlaments.

W. T.-B. Rotterdam, 10. Juli. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Das im Juni 1915 gewählte Parlament ist auf den 25. Juli einberufen worden.

Griechenland als Ententestützpunkt.

W. T.-B. Bern, 9. Juli. (Zb.) „Eclair de Lyon“ meldet aus Athen: Der französische Militärattaché teilte Samstagabend dem Minister für Nationalökonomie die Absicht der Alliierten mit, Griechenland als Industriestützpunkt für die Vorbereitung der Orientarmee und Flotte zu verwenden. Es sollen neue industrielle Anlagen geschaffen werden, um die Herstellung von Bekleidungsgegenständen, Schuhen und Lebensmitteln sicherzustellen.

Das Friedensverlangen der italienischen Sozialisten.

— Lugano, 9. Juli (Zb.) In der italienischen Kammer wurde von der sozialistischen Partei eine Tagesordnung eingebracht, die Regierung aufzufordern, sofort die Verwirklichung des Friedens anzubahnen.

Deutsches Reich.

Der Gesandtenwurf zum Wiederaufbau der Handelsflotte.

W. T.-B. Berlin, 10. Juli. (Drahtbericht.) Dem Reichstag ist ein Gesandtenwurf zugegangen, der den Reichskanzler ersucht, zur Wiederherstellung der Handelsflotte Eigenemern der Kauffahrtschiffe auf Antrag Beihilfen zu gewähren für die Ersatzbeschaffung von Schiffen, wenn das Schiff noch dem 31. Juli 1914 durch Maßnahmen feindlicher Regierungen oder durch kriegerische Ereignisse verloren gegangen oder erheblich beschädigt ist.

Ein neuer Unterstaatssekretär. Wie wir vernehmen, ist der Ministerialdirektor Dr. Klein zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ernannt worden. An seine Stelle tritt der Geheimregierungsrat Dr. Keller-Gesford.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Grenzsperre.

Unser Lebensmittel-Grenzsperren mitten im heiligen Deutschen Reich werden immer umfangreicher, härter und dichter. Aus unseren südlichen Staaten, die im wesentlichen Agrarstaaten sind, gehen überhaupt kaum noch Lebensmittel des Aders und Gartens und Waldes in die Nachbarstaaten hinüber. Im Gemüse und Obst hat sich in 32 unerträglichem Zuständen gefährt, deren Beseitigung hoffentlich recht bald durch kurzes und frommes Einschreiten unserer Militär- und Zivilbehörden erreicht wird. Inzwischen geht die Sache immer weiter. Jetzt finden sich die Schwierigkeiten mit der Beschaffung des Pecorenohies. Dieje Händler hätten die schönste Gelegenheit, Verzehrt, insbesondere Heidelbeeren, in erheblichen Mengen aus Württemberg hierher zu schaffen, aber über die württembergische Grenze werden diese Beeren nicht zu uns gelassen. Aus dem Baheerland kommt auch nichts herüber. Rom nachbarischen Hefen haben wir ebenso wenig zu erwarten. Unsere Nachbarstadt Mainz bezieht Heidelbeeren vom Oberrhein. Wie wir hören fahren zwischen dem rheinischen und nassauischen Ufer auf dem Rhein — von dem Beder 1850 lang: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien Rhein“, und von dem das Retinaldies die „Wacht am Rhein“ sagt: „Wir alle wollen Hüter sein“ — Worte hin und her als Wächtschiffe des inneren Lebensmittelkriegs und wchten auf die Behabung des Verbeis des Lebensmittel.

Ja, ja, das erinnert an die Zeiten des seligen Mittelalters. Damals fuhren die Kaufleute in Kähnen mit ihrer

Pondbelastung zwischen den Burgen hinunter — von feindlichen Brüdern und launigen bemanneten Helben — und mochten einem jeden der Parabelker einen Zoll zahlen. Wenn sie dann am Niederreim ankamen, hatten die Boote den Preis der Buren beinahe gährluft. Jetzt dürfen sie nicht einmal am anderen Ufer landen oder vom Ufer abgehen, ohne der Beschlagnahme zu erliegen.

Aber wir meinen: Der selige deutsche Bund besteht nicht mehr, die Waingrenze ist seit 1848 gefallen und seit 46 Jahren haben wir ein Deutsches Reich. Der dem schrecklichen Weltkrieg sind die Handelsbeziehungen von Land und Stadt und umgekehrt und zwischen der Ein- und Ausfuhr doch völlig auf Bedürfnis und Gelegenheits hin- und herverhoben worden. Die in den Städten klopfende Groß- und Kleinindustrie verkauft zurecht keine Gegenstände, weil sie die schwere Aufgabe der Munitionsherstellung zu lösen hat und wacker löst. Soll denn jetzt während dieser Zeit der Handel der Land-erzeugnisse die Gelegenheits sein, durchs übertriebene, unzulässige Preise durchzuführen. Daß die einzelnen Bezirke für die eigene Versorgung sorgen müssen, ist selbstverständlich, aber sie hatten früher und haben jetzt überflüssig. Daß dem Landmann ein höherer Preis gezahlt werden muß als zur Friedenszeit, versteht sich niemand. Aber es ist nicht nötig, daß diese Preiserhöhung 100 bis 400 Prozent betrage. Die festgesetzten Höchstpreise nehmen in vollkommenster Weise auf die Verhältnisse Rücksicht. Sie werden durchaus nicht überflüssig erforderlich und berechtigt sein. Wenn nötig, wird der Bundesrat hier ein Wort mitreden müssen und einwiger berechtigter Einsprüche hier ein Mittel finden müssen, um auf diesem Gebiet den inneren Frieden nicht und recht gründlich herzustellen. Unbedingt ist aber nötig, daß gerade in unserer Lebensmittelfrage jeder Friedensstörer sofort und auf das kräftigste gestraft wird. Es sind Lebensmittel, namentlich Vorräte, noch hinreichend vorhanden. Es ist nur eine gerechte Verteilung unbedingt nötig!

Uffo, Hr. Vertreter des Deutschen Reichs: Heft! Schreit ein!

— Vermehrung der Fetterzeugung. Um die pflanzliche Fetterzeugung nach Möglichkeit zu fördern und auf die notwendige Höhe zu bringen, ist es Pflicht eines jeden, für unsere einheimischen Ölgewächse geeigneten Grund und Boden nutzbar zu machen, ohne selbstverständlich die Kultur der anderen notwendigen Kulturgewächse (Getreide, Gemüse) einzuschränken. Für die hiesige Gegend kommen als Ölgewächse hauptsächlich Raps und Rübsen in Frage. Beste Aussaatzeit ist für Winterraps Anfang August, für Rübsen Ende August — Anfang September. Saatgut zum Preis von 75 Pf. für 1 Kilogramm sowie Anpflanzungsanweisungen können beim Kriegsausschuß für Öle und Fette angefordert werden.

— Die starke Hand. In der letzten Sonntagsnummer des „Wiesbadener Tagblatt“ ist von der starken Hand die Rede, die unmaßstäblich gegen den Lebensmittelwucher vorzugehen müsse, und diese Hand ist in der Tat das, was uns fehlt. Was können auch z. B. die, die es angeht, anders tun, als lachen über die ergangenen Verordnungen, wenn sie merken, daß nicht einmal die Nachachtung rein äußerlicher Verfügungen erzwungen wird, die mit dem Geldpunkt gar nichts zu tun haben. Als der Magistrat die Höchstpreise für Obst und Gemüse festsetzte, bestimmte er zugleich, daß in den Schaufenstern sowie an einer in die Augen fallenden Stelle im Innern der Läden die Preise sämtlicher Obst- und Gemüsesorten angegeben sein müßten, und drohte, jeden Händler unmaßstäblich anzugehen, der gegen diese Vorschrift verstöße. Und der Erfolg? Er ist fast gleich Null, wie man sich bei einem Gang durch einen beliebigen Stadtteil überzeugen kann. Von irgend wem auch Einsehen ist demnach keine Rede. Es ist auch ganz unverständlich, weshalb hierzu erst ein Anzeigen erfolgen soll. Man sollte doch denken, die Polizeibehörden, die auf ihren Dienstgängen fortgesetzt an den Läden vorbeikommen, seien ohne weiteres zum Einsehen verpflichtet, wenn sie sehen, daß gegen die erlassenen Bestimmungen verstoßen wird. Gebe Gott uns bald die so dringend nötige „starke Hand“! Prof. Dr. R.

„Er hat gar nichts mehr zu wählen“, rief die Nichte und sah immer angestrengter zum Fenster hinaus, „die anderen bekommen vielleicht acht Tage! Sast, sagt der Gendarm, weil sie auf sein Gebot nicht vom Rasen heruntergegangen seien, aber er friert mindestens drei Monate —“

Die Kammerherrin sank auf einen Stuhl. Und an ihr vorbei lief plötzlich Elisabeth zur Tür hinaus und jagte die Treppe hinunter.

Der Kammerherrin zitterten noch immer die Knie: acht Tage Haft — wenn Seine und Ihre Durchlaucht das erlauben! Und selbst wenn das Urteil nicht zum Vollzug käme und in Geldstrafe umgeändert würde: eine Anklage bleibt eine Anklage! Sie zerstört den Schein der Unverletzlichkeit, der Unantastbarkeit — nein, dem durften sie sich nicht aussetzen!

Sie klingelte sofort nach Ida und sah feuchend von der Anstrengung zu, wie die Jungfer die Koffer packte.

„Wir essen nur noch zu Mittag“, sagte sie leise zu ihrem Gatten. „Dann lassen wir uns an die Station fahren und warten einfach auf den nächsten Zug — ganz gleich, in welcher Richtung er abgeht —“

Als sich die Gestalt Elisabeths im Lauffschritt näherte, zog sich der stille Gast am Waldrand etwas in den Schatten der Bäume zurück. Lange sahen sie sich nur stumm an.

„Ich möchte nicht bei Ihnen eindringen“, sagte er endlich lächelnd. „Al Ihre feinen Gäste! Und das strahlende Sans-souci über der Tür — da hinein gehör' ich ja nicht! Nur wissen wollt' ich, wie und wo Sie wohnen —“

„Meine Gäste — meine Gäste sind auch die Ihren, Herr Professor Paul Gassel“, antwortete sie atemlos. „Und ein Sans-souci soll das Haus erst werden! Gesehen, im Wald, beim Wasserfall, habe ich mich mit Ihnen verlobt und Sie in einem Telegramm gebeten, herzukommen —“

Mit einem Schrei zog er sie an sich.

„Was war das eben?“ fragte da Frau von Pfannwitz und hob die Nase. Auch sie fühlte sich angegriffen

von dem „unruhigen Aufenthalt“ und stärkte sich vor der Mittagsmahlzeit an Himbeeren mit Sahne. „Elise ist so nervös — ich werde noch ein paar Wochen hierbleiben, um sie zu pflegen.“

Malla und der junge Schriftsteller sahen sich bei ihren letzten Worten still und verständnisvoll an. Das Arbeiten zu Zweien ging so viel, viel besser als allein. Die kleine Russin lernte täglich mehr Deutsch, und sie wußte schon heute, daß sie ihrem Freund eines Tages auf die wichtigste Frage in seiner Sprache eine deutliche Antwort geben könnte.

Als der Professor und Elisabeth endlich wieder aus dem Wald kamen, leuchtete ihnen das „Sans-souci“ entgegen. Aber da empfanden sie das Stille nicht mehr — alles in ihnen und um sie her war harmonisch.

„Nun soll es erst ein richtiges „Obnora“ werden“, sagte die Braut glücklich. „Und wie wollen im Sommer hier oft Gäste haben, nicht wahr? — Wer mit Ragen! Und nie wieder sollen sie störend vor unserem Glück stehen.“

Der Professor nickte nur. Ihm war alles einerlei: ohne Gäste — mit Sorgen oder umgekehrt — wenn's nur mit ihr war.

Die beiden Maler und die jungen Mädchen dagegen kamen mit lauten Freudenpöhlern von ihrer Bergtour zurück; und abends gab es ein frohes Fest. Wenn auch ohne Winterbergs — die am Nachmittag verabschiedeten waren.

Auch ignorierte die Kammerherrin die Verlobung wie die Heirat ihrer Nichte: auf die Weise kam sie auch am ehesten um jedes Hochzeitsgeschenk herum.

Im Herbst, als junges Ehepaar, waren Gassel allein in Sans-souci, ganz allein. Und da war Elisabeth restlos mit dem Stii, der Einrichtung und dem Namen ausgehört — denn jetzt erst erkannte sie, daß es immer und überall nur auf die Stimmung ankommt, in der man etwas genießt. Und die ihre war die glücklichste der Welt.

Die Höchstpreise. Die vertriebenen Versuche an-... Die Höchstpreise der Lebensmittel...

Die schönen Lindenbäume auf dem Luisenplatz sind am Verschmachten. Mehrere davon sind am Eingehen...

Nichtpreise für Tee-Ersatz. Die Nichtpreise für Tee-Ersatz (deutscher Tee) sind teilweise insofern...

Vom Wochenmarkt. Gestern war auf dem Wochenmarkt die Anfuhr etwas spärlicher, wenigstens so weit Gemüse in Frage...

regelmäßig morgens nach Mainz fahren, um dort ihre Einkäufe zu machen...

Die rheinische Verlaufsliste Nr. 879 liegt mit der Bayerischen Verlaufsliste Nr. 880 in der 'Tagblatt'-Schalterhalle...

Gerichtssaal.

we. Unerlaubter Verkehr mit Kriegsgefangenen. Die Ehefrau Wiesborn in Kamlach...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Trotz der noch immer nicht geklärten innerpolitischen Lage...

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktemarkt Berlin, 10. Juli. (Drahtbericht.) Die ergiebigsten Regenfälle sind besonders für Kartoffeln...

sächlich für Brotzwecke verwendet. Auch was an Mustern in neuem Roggen gezeigt wurde...

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für den Kriegshilfsort von Frau A. Keller 5 M.; für das rote Kreuz...

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblatts beantragt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten...

Reklamen. Goetheschule. Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten. Hauptredakteur: H. Degerhorst.

Table with 4 columns: Aktiva, M, S, Passiva, M, S. Title: Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft. Bilanz.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, dass die Weinhandlung und die Keller vom 3. Juli bis 15. August geschlossen bleiben.

Abschriften, Maschinenschreiben, Darlehen, Manufaktur.

Unterricht. Russische u. franz. Stunden. Konversation, Uebersetzung usw.

Geldverkehr. Hypothekentkapital. Immobilien. Herrschaftliche Villa zu verkaufen.

Sicheres Steinkohlenfeld von 3500 000 Lm. in Sachsen, soll weit unter sachm. Tage für d. billig.

Villa mit hübschem Garten, in ruhiger Lage, in oder bei Wiesbaden zu kaufen gesucht.

Landhaus mit großem Gemüse- u. Obstgarten, möglichst mit durchfließendem Bach.

Spedition J. & G. ADRIAN. Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspeiditeurs Fernspr. 59 u. 6223.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Frau Pfarrer Minor.

Anna Jacobi betroffen hat. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Merg für seine trostreichen Worte...

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerblches Personal.

Tücht. Tailen- u. Scharbeiterinnen sofort oder später gef. Mauritiustr. 3, 1 rechts.
1. Kofarbeiterin gesucht. Weber, Dorfstr. 11.
Scharbeiterin zur Ausschilfe gesucht. Dohheimer Str. 14, St. 1.
Angeh. 1. u. 2. Scharbeiterin gef. Nina Kitzinger, Webergasse 7.
Büchlerin gesucht. Kärberlei Scheringer, Emsler Str. 4.
Bügel-Lehrmädchen neg. Vergütung gesucht. Wafchanstalt Gammeh, Oranienstr. 35.
Junges Mädchen für leichte Arbeit gef. Wafchanstalt Gammeh, Oranienstr. 35.
Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, sof. gefucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.
Suche sofort Servierfräulein, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, Köch., h. Lohn, für auswärtig. Frau Kathinka Hardt, gewerbl. Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen f. sof. fr. Gise Lang, gewerbl. Stellenvermittlerin, Roememannstr. 31, 1. Tel. 2363.
Junges braves Mädchen gefucht. Moritzstr. 9, 1.
Junges fleißiges Mädchen gefucht. Moritzstr. 56, Part.
Mädchen, das kochen kann oder sonst. Küchenhilfe wegen Erkrankung sofort oder später in h. Pension gefucht. Gelegenheit zum Weiterausbilden im Kochen. Kretzel 5.
Gefucht für kleinen Billenhaushalt (drei Erwachsene) tüchtige Ausschilfe oder Alleinmädchen. Guter Lohn. Grillparzerstr. 5.
Ord. Mädchen od. unabh. Frau, w. zu Hause schlafen kann, tagsüber gefucht. Dolemenstr. 9, Laden.
Tücht. Hausmädchen sofort oder auf 15. Juli 1917 gefucht. Baintraub, Nikolast. 30, 1.
Ordentl. fleißiges Mädchen von 16-18 J. für Haus- u. Zimmerarbeit auf 15. Juli gefucht. Eltwiller Str. 8, 1.
Eine Spülfrau für sofort gefucht. Hotel Bellevue.

Spülmädchen gefucht. Rehn 40 Wt. Spiegelgasse 4.
Tüchtiges Mädchen tagsüber gefucht. Herberstr. 5, 3 Hs.
Erfahrenes Mädchen oder Frau tagsüber f. h. Haush. (2 1/2 j. Kind) fucht. Reh. Friseur, Moritzstr. 13.
Monatsfrau od. Mädchen 2 Stb. vorm. gefucht. Schenkenstr. 4, P.
Monatsfrau oder Mädchen vorm. 4-11 bis 12 Uhr gefucht. St. 1.
Saub. Monatsfrau nach Tisch gef. Frankfurter Str. 16, 1.
Tücht. fleiß. Monatsfrau für vorm. 2 u. nachm. 1 Stb. oder 14-15jähr. Mädchen für tagsüber fucht. gef. Dohheimer Str. 34, P. r.
Monatsfrau oder Mädchen 1 1/2 Stb. gefucht. Bismarckring 10, Part. links.
Reinliche Monatsfrau gefucht. Dohheimer Str. 61, 2 r.
Reinliche Frau oder Mädchen von 9-11 u. 2-3 Uhr gefucht. Weist. str. 22, 1 links.
Frau oder Mädchen morgens von 7-9 Uhr 3. Bogen sofort gefucht. Franz Baumann, G. u. b. D., Hochbrunneng. 1.

Zu sofort ordentliche Stundenfrau für Privathaus gefucht. Bethold, Theresien-Posthof.
Tüchtige Frau oder Mädchen für einige Tage Haus- u. Stub. gefucht. Frau Dr. Rauch, Langstr. 31.
Laufmädchen von ordentl. Eltern gefucht. Adal-Geldh. Hotel Vier Jahreszeiten, Kaiser-Friedr.-Platz 1.

Frau sucht Beschäftigung tagsüber im Laden und Bogen, Hellmündstr. 53, Unterh. 1. St.
Mädchen fucht von 8-4 Uhr Monatsstelle, Reichendr. 23, Bld. 4, bei Heinrich.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen. Gewerblches Personal.

Militärfreier Mann fucht Stelle als Kassenbote, Aufseher, Hausmeister oder sonst. Vertrauensstellen. Gute Zeugnisse u. Kautions. Gefl. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.
Gärtner fucht dauernde Stelle in Gemüsegärtnerei. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.
Berühr. militärfreier Mann fucht Vertrauensstellen, gl. w. Art. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger Spengler fucht Nebenbeschäftigung nach 4 Uhr nachm. Moritzstr. 7, St. 2 rechts.
Hausverwaltung fucht Ehepaar mit 1 Kind in best. Hause oder Villa gegen freie Wohn-, ev. kann Nebenbeschäftigung mit übern. werden. Adr. im Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Wir suchen für unsere Lager-Abteilung eine tüchtige Kontoristin zum sofortigen Eintritt. Offerten mit Gehaltsangabe unter J. 884 an den Tagbl.-Verlag.
Gebildete Kontoristin für Korrespondenz u. Rechnungen während des Vorm. sof. gef. Stenographie u. leichte Auffassung erforderlich. Nur schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen werden berücksichtigt. Richard Webe, Versandgeschäft, Schützenstr. 6.

Bug. Tüchtige Scharbeiterin u. selbständ. Garniererin für seinen Bug gefucht. Off. u. R. 884 an den Tagbl.-Verl.
Friseur, die ordulieren kann, für täglich vor- mittags zwischen 8 u. 9 Uhr gefucht. Pieblicher Str. 37, Dachpart.
Besseres zuverlässiges Mädchen für Versand und zum Drucken, sowie einfache Büroarbeit gefucht. Raschenschrift ermunicht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. B. 884 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiterinnen stellt ein: Laurens, Tammstr. 66.
Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, sof. gefucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.
Kinderfräulein gefucht zu 7- u. 8j. Kindern. Vor- zuzustellen bei Kunder, Museumstr. 5.
Zuvertl. jg. Mädchen für vorm. u. nachmittags zu einem fünfjährigen Kinde gefucht. Frau Dr. Lang, Langgasse 31, 1.
Besseres Mädchen od. Frau als Stütze f. vormittags ges., Wasch- und Putzfrau vorhanden, bei Frau Gussy Aloff, Kapellenstr. 12, Mittwoch von 10-5 Uhr.
Ordentliches, wenn auch jüngeres Hausmädchen für ein Pensionat gefucht. Näh. zu erf. fragen Zerobenstr. 29, 1.
Ein tüchtiges Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen gefucht. Vorzuzustellen vorm. bis 2 Uhr bei Zarré, Balkmühlstr. 83.

Für Herrschaftshaus tüchtiges jüngeres zweites Hausmädchen zum 15. oder später gefucht. Näheres Bismarckstr. 9, Part. r.
Alleinmädchen, welches kochen kann u. gute Zeugn. besitzt, für allein zu zwei Damen gefucht. Lohn 35 M. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Besseres Alleinmädchen oder Stütze, welche selbständ. kochen kann u. das Einmachen versteht, gegen guten Lohn gefucht. Floers, Friedrichstr. 14.
Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gefucht bei gutem Lohn und guter Behandlung. Näh. Wäldersgeschäft Stein, Langgasse 54.
Alleinmädchen für Anfang August gefucht, mit guten Zeugnissen, welches selbständig kochen kann und alle sonstige Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn in kleine Familie von 3 Personen. Rheinstr. 105, 1.
Ordentliches Dienstmädchen gefucht. Wegandt, Moritzstr. 3.
Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus zum 15. gefucht. Dr. Müller, Adelsheiderstr. 22.
Ordentl. sauberes Mädchen gefucht. Hausbrunnengasse 3, 1 St.
Ordentl. Mädchen oder Frau für h. Haushalt tagsüber gefucht. Oranienstr. 60, 1.
Nachweislich ehrliches fleißiges Mädchen tagsüber gefucht bei von Santen, Mauritiustr. 12.
Unabhäng. Frau o. Mädchen bei gutem Lohn tagsüber, sofort gef. Geschwister Schaeffer Nachf., Webergasse 12.

Frauen od. Mädchen für Handwagen gefucht. Gilsboten Hans Radler, Schmalbacher Str. 19.
Ordentliches Laufmädchen gefucht. A. Stein Nachf., Wäsche-Geschäft, Langgasse 54.

Ehrlicher und stadtkundiger Laufbursche oder Mädchen sofort gefucht. Buchhandl. Kraft, Marktstr. 6.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerblches Personal.
Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerblches Personal.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter T. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Gute Milchziege zu verk. Schützenstr. 2.
Eine Kuhstähin zu verk. Reichstr. 41, Kauf.
Junge Graubüchel-Gäse zu verk. Westendstr. 15, St. 1 r.
Belg. Riesen-Häsin billig zu verk. Reichstr. 14, 1 l.
Gold. Remont.-Savonn.-Repet.-Uhr zu verkaufen. Uhrgeschäft Riegler, Moritzstr. 10.
Schreibmasch., Klapp- u. Liegewagen Aquarellbuden zu vl. Reugasse 5, 1 r.
Gedr. Servierfähigkeiten-Apparat preiswert zu verk. Aufschreiben unter D. 885 an den Tagbl.-Verlag.
Browning, 7,65 mm, ungebraucht, zu verkaufen. Vorzu- sprechen 7-8 1/2 Uhr abends, Doh- heimer Str. 63, 2 rechts.
Tafelklavier für Anfänger billig zu verk. Oranienstr. 13, Laden.
Gut erhaltene 1/2 Geige mit Noten zu verk. Anzul. vorm. Bertramstr. 25, Büro, Seitenb. P.
Sonnenschirm, weißschneid. gef. 1 f. Herren-Gummischuhe (41) ab- gegeben Reichstr. 4, 2 rechts.
Kuhb.-Bettschle mit Sprungrahmen, Nachtschiff mit Rarmorplatte, Petrokum-Ofen zu verk. Nebenwallstr. 4, 3 links.

Bett zu verkaufen. Sedonplatz 5, 2 rechts.
Einfaches Bett mit Sprung-, Rohbaumstr. zu verk. Mäcker- str. 29, 1 St. rechts.
2 gute Betten mit Sprungrahmen, 2flam. Gasheerd mit Tisch, einfache Gasglampe, 2 Polsterstühle, Kame- lachen für Sofa zu verk. Anzusehen von 1-3 Uhr, Kretzelstr. 19, 1.
Ein Bett, ein Waschtisch u. Kinderstuhlfuß zu vl. od. gegen Kleiderkasten zu tauschen. Wallufer Str. 3, S. 2 l., am. 12 u. 2 Uhr.
Gebrauchtes Bett u. ein Nachtschrankchen billig zu verk. Kretzelstr. 3, 2 St.
Bettstelle mit Sprungrahmen u. Seegrasmatt., gr. Zinobadenwanne zu vl. Dreierweidenstr. 3, R. r. Od. od. 11fr. Spiegelschrank, Waschtislette u. 2 Betten od. event. eine vollst. Schlafsimm.-Einr. zu kaufen gef. Off. u. R. 885 an den Tagbl.-Verlag.
Sofa mit Umbau u. Spiegelst. auch für Hotel od. Pension geeignet, zu verk. Nikolast. str. 12, 3. St., anzul. 10-4 Uhr.
Dipl.-Schreibstisch mit Aufsatz, ein- zu verk. Hellmündstr. 5, Part. r.
Sekretär zu verk. Reichstr. 17, 3 r.
11fr. l. ad. Kleiderkasten zu verk. Kranenstr. 10, 1 St.
4 Badstom. m. u. ohne Marmor, 1 prachig. Garnitur (Sofa m. Seffl., roter Plüsch), Kuch.-Schreibst., Gobelet zu verk. Balkmühlstr. 27.

1 Triumphstuhl, 1 Palmenvase mit Ständer u. Kanne, 2 Rahmen m. Stangen zu vl. Reichstr. 41, 3 r.
Schreibpult, Tisch u. led. Reisetische zu verk. Näheres Kleidergeschäft. Reichstr. 10.
Ein vollst. Laden-Einrichtung, Regale, Schaufensier-Einrichtung, 6 Rohrstühle, 2 Leisten u. zu verk. Bild. Rendt. Moritzstr. 13, 3.
Vorzügliches Nähmaschine billig zu verkaufen. Nahnstr. 34, 1 r.
Gebrauchte Nähmaschine zu verk. Niedermühlstr. 14, St. 2.
Gut erhaltene Rolle zu verk. Bietenring 5, Part.
Tapezierer-Wagen zu verk. Bellrichstr. 27, Stb. Part.
Klappwagen mit Verbed zu verk. Reichstr. 39, 2 links.
Ein Rev.-Mischlöcher zu verk. Dohheimer Str. 35, 2 l., morg.
2 Gas-Bügelst. mit Gestell zu vl. Dohheimer Str. 35, 2 l., morg.
Gut erb. h. Herb zu verk. Früh. Restaur. „Zur alten Adolfsbode“, Garten.
Radlosfen billig zu verkaufen. Näh. Luxemburg- str. 9, Part.
Zu verkaufen: 1 Gasheerd mit 2 Flammen, eine große Backofen, ein großer, grün- beschmierter Kaminofen, ein Stuhl, Schill-Str. 2, Adolfsbode.
Kohlenbadeofen mit Badewanne zu verk. Mäckerstr. 15, 3 links.

Badewanne, fast neu, für 20 M. abzug. Stath, Dohheimer Str. 150, 1 rechts.
Pallituren u. Lade für Schreiner nebst Glaspapier und Holz, 30 u. 25 mm did. zu verkaufen. Gefl. Offerten erbitte unter R. 884 an den Tagbl.-Verlag.
Sehr schöne spanische Wand billig zu verk. St. 12, 1 St. 1.
Schöner Poggeltisch zu verk. Weingauer Str. 5, Partierre links.
Eine Kluppe u. Nachtschneider, fast neu, zu verk. Herberstr. 8, Jacob.
Berkaufe gebr. Schuppkarten, Bidel, Schuppen, Dezimalwaage, Häfler, kleiner und großer Waschtisch, Nachmittags von 12-3 u. 6-8 Uhr. Schner, Bau- arbeitsb., Bismarckring 8.
9 Meter langer Gummischlauch, ein Dührerhand, eine große Hunde- schütte, eine Wringmaschine, eine Schrotfeller, drei andere Leitern billig abzug. Kretzelstr. 44, 1.
Etwa 20 Riten verschiedener Größe zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Zwei blühende Oleander zu verk. Hellmündstr. 1.
Gebrauchte Blumentöpfe laut A. Seibert, Balkmühlstr. 59.
Grube Pferdebug u. 2 Ziegenlämmer von 1/2 Jahr zu verkaufen. Reichstr. 25.

Gändler-Berkaufe.

Mandoline, Gitarre, Fithr, Violino mit Guit zu verk. Nahnstr. 34, 1 r.
Garnitur Polster-Röbel, gut erb. (Parod), alle Arten Röbel, Betten, Schreib-, Auszieh-, Küchen- tische, Bücherchr. usw. bill. zu verk. Röbelkaden, Hochstättenstr. 17.
Ein Spiegelschrank, Plüschsofa u. Kuchbaum-Kommode billig abzugeben. Gobenstr. 7, zweites Hinterhaus 1 links.
Kaufgefuche Herren-Deckeluhre, glatt, sowie Damen-Armbanduhre mit von Karai u. C. 279 an Tagbl.-Zweital.
Dauer-Wäsche zu kaufen gefucht. Offerten unter B. 880 an den Tagbl.-Verlag.
Briefmarken, einzeln, u. Samml., jede Größe laut zu hohem Preis Seibel, Nahnstr. 34, 1 r.
Gut erhaltener Drilling, sowie gute Schrotflinte zu kauf. gef. Off. u. R. 278 Tagbl.-Zweital.
Landwirtmann fucht Repetierpistole (Browning evtl. Armeerevolver) in Lederkoffer zu kaufen. Angebots nach „Hotel Nizza“.
Clarinoo, Flügel, alte Violinen kauf u. tauscht. Ad. Wolff, Wilhelmstr. 16.
Pianino u. Klavierstuhl gefucht. Off. u. R. 783 an den Tagbl.-Verlag.



Das erste Kriegsgebot:

In der Kriegswirtschaft darf kein verwendbares Stück unbenutzt bleiben F199

... auch jede alte Uniform kann heute nutzbringend verwertet werden.

Bringt alle Uniformen zur Altkleiderstelle!

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Pension versteigere ich zufolge Auftrags am **Dienstag, den 10. Juli cr.,**

und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Villa Prinzessin Luise,

2 Leberberg 2 zu Wiesbaden

das gesamte sehr gute und im besten Zustande befindliche Mobiliar aus 28 Zimmern und Nebengelassen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Zum Ausgebot kommen:

18 sehr schöne Schlaf-Einrichtungen,

teils mit 2 Betten, teils mit 1 Bett, in verschied. Holzarten, als: Mahagoni, Empire, Eiche, Buche, Ahorn, Nussbaum usw., bestehend aus: vollst. Betten mit Kissen, Matratzen, Spiegelschränken (ein-, zwei- u. dreifach), Waschtisellen, Nachtschänken usw.;

Mahagoni- und Nussb.-Salon-Möbel,

als: Salon-Schänke, Vitrinen, Schreib- u. andere Tische, Polster-Garnituren, Stühle, Leder-Klubsessel,

schw. Stuhlflügel von Blüthner

usw., ferner Messing-Betten, Spiegel, u. Kleiderstänke, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel, Nachtschänke, Kleider- u. Handtuchhänder, Kofferbänke, Herren- u. Damen-Schreibtische (Nussbaum u. Mahagoni), Kommoden, Konsolen, Spiegel aller Art, Sofas, Ottomane, Eichen-Büfett, Leder-Stühle, Wiener Stühle und Sessel, Tische für Wohn-, Schlaf- und Esszimmer,

große Anzahl sehr gute Teppiche,

Borlogen, Läufer, Linoleum, elektr. Lüster aller Art, Wandarme, Stehlampen usw., Gardinen, Federbetten, Kissen, Daunendecken, Porzellan- u. Badewanne mit Gasbadestufe, eis. Waschränke, Büromöbel, Polsterstühle, Kleinmöbel aller Art, Geflügelbetten u. Geflügelmöbel, Kinderbetten, Waschkommoden, Toiletten-Timer, Glas, Porzellan, verfilb. Bestecke, Kaffee-, Tee- u. Milchkannen, Küchen-Einrichtung, kleiner email. Herd, Spülmaschine mit Handbetrieb, Kaffeemaschine, Eis-, Sorbet- und Fleischschranke, Regale, Küchen- u. Kochgeschirr, Garten- u. Ballonmöbel, Gartenhölzer, sowie sonstige Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände aller Art.

Besichtigung: Sonntag, den 8. Juli cr., vormittags von 10-12 Uhr u. nachmittags von 3-6 Uhr, gerne gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beidigter Taxator, Telefon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Versteigerung

von

Kunstgegenständen und Möbeln.

Dienstag, den 17. Juli cr., vorm. 9 1/2 u. nachm. 3 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Erben aus dem Privatbesitz des verstorbenen Rentners und Stadtverordneten, früheren Hofantiquars **Simon Hess**, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23 zu Wiesbaden

eine große Anzahl von Kunstgegenständen und Antiquitäten,

wie: Möbel, darunter ein Ulmer Schrank aus dem Jahre 1674, eine venetianische geschnitzte Truhe, Vitrine, Büfett, Garnituren, Rokoko-Möbel, Porzellane, zum Teil seltene Marken, Orientteppiche, u. a. Kafaks, Bohara, Bergamo, eine Anzahl alter Waffen und Musikinstrumente, Marmor- und Bronzeplastiken u. dergl. mehr, ferner Haushaltsgegenstände und Küchensachen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Freitag, den 13., Samstag, den 14., und Montag den 16. Juli, vormittags von 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beidigter Taxator, Telefon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Bernhard Künzel, Bankgeschäft,

Berlin, Kronenstr. 6. Tel.-Adr.: Künzelbank, kauft und verkauft sämtliche Wertpapiere der Berliner Börse sowie unnotierte Werte. F 127 Ankauf ausländischer notleidender Coupons.

Frisch eingetroffen 1 Waggon

Helvetia-Marmelade

(Kriegsmus) mit Zucker hergestellt

markenfrei
erhältlich

à Pfd. **60** Pfg.

lose ausgewogen
jedes Quantum

R. Möller,

Dotzheimer Strasse 72

Ecke Klarenthaler Strasse.

Germania - Restaurant

27 Heleneplatz 27.
Empfehle mein schattiges Gartenlokal. Prima Germania-Bier zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll
Fr. A. May-Sender.

Gaumen-Reise!
In jeder Haarfarbe à 85 Pf., 3 Stück 2.40 Mk. Barf.-Handl. Coiffeur Sulzbach, Wärenstraße.

Schwarze Hadler

— Telefon 2030 —
besorgen Kohlen, kleine Umzüge, Stoffe von und zur Bahn prompt und billig.

Motoren

werden repariert u. nachgesehen. Off. unter D. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Die Zeit erfordert

mit der Kleidung recht lange auszuhalten und zur Streckung unserer Vorräte an Stoffen, soweit es in unseren Kräften steht, beizutragen. Dies ist in den meisten Fällen dadurch möglich, daß getragene Kleidungsstücke gewendet und nicht passende umgearbeitet werden. In meiner Werkstatt werden alle derartige Aufträge sorgfältigst durch Fachleute unter Aufsicht vom Schneider ausgeführt. :: ::

Ernst Neuser,

Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße.

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Reinem-Theater.

Mittwoch, den 11. Juli.

Zum ersten Male:

Die Kino-Königin.

Operette in 3 Akten von Georg Monnowski und Julius Freund.

Johas Kletterhöl. G. v. Willendorff
Virginia, seine Frau. Hansi Ban er
Anne, ihre Tochter. F. J. de Garma
Baron Viktor von Garben. v. Krebs
Bobbi Lopp. Erich Möller
Kra Gil. Meta Scheulen
Bill Ranjen. Wilhelm Chandon
Croder. Johann Güter
Rary. Hedi Kuhn
Ray. Evi Wolfert
Hattie. Helma Kühlen
Raub. Rost Dellar
Litti. Wilma Spöhr
Hedi. Effe Franz
Elli. Ellen Kaiser
Pistjunge. Andrea Biffa
Ein Portier. Johann Güter
Lollsch. Hans Hörning
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Vorstellungen

am Mittwoch, 11. Juli.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele.“
- 2. Ouvertüre zur Oper „Die Matrosen“ von F. v. Flotow.
- 3. Gratulations-Menuett von L. van Beethoven.
- 4. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.
- 5. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.
- 6. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre zur Oper „Das eiserne Pferd“ von D. F. Auber.
- 2. Finale aus der Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
- 3. Studententräume, Walzer von Jos. Strauß.
- 4. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
- 5. Ouvertüre zu „Prometheus“ von L. v. Beethoven.
- 6. Einleitung zum III. Akt aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ von C. Goldmark.
- 7. Fantasie aus d. Oper „Mignon“ von A. Thomas.

Abends 8 Uhr:

- 1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Fälscher“ v. Kretschmer.
- 2. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber“ von O. Nicolai.
- 3. Andante und Menuett aus der Es-dur-Symphonie v. W. A. Mozart.
- 4. Romeo und Julia, Fantasie von Svendsen.
- 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ von Rich. Wagner.
- 6. Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus „Tannhäuser“ von Rich. Wagner.

K.T.

Tannusstr. 1.

Des starken Erfolges halber einige Tage verlängert:

Max Orlamünde,

der hervorragende Vortragsmeister mit vollständig neuen Dichtungen, u. A.:

„Die Vöglein im Walde“.

Eine Episode aus einem Wiesbadener Lazarett von M. Orlamünde. Personl. Auftreten 5, 7 u. 9 Uhr. Allein-Erstaufführung!

Rita Sachetto

die vielbewunderte-graziöse Tänzerin in dem spannenden Schauspiel:

Feuer im Schloss Santomás.

Das tragische Ende der Fürstin Blanca.

Hervorragend in Spiel u. Handlung!

Fatale Situation,

eine Tragikomödie mit Erika Glässner in der Hauptrolle.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. • Telefon 6137.

Vom 10. bis 13. Juli:

Erstaufführung!

Das Kind des Anderen

Schauspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Tib

und

Käthe Gaack.

Teddy's Bade-Abenteuer

Lustspiel in 2 Akten.

Oesterreichische Truppen und Flieger.

Vereins-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Bldg. 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

U.T.

Rheinstraße 47
Bis einschließlich Freitag.

Das Stärkste ist die Liebe

Schauspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: **Sybilla Smolowa** **Joseph Roemer.**

Die Tangokönigin

Lustspiel in 3 Akten mit **Hanni Weisse**

Das Leben und Treiben in Tanger. Vornehmer kühler Theatersaal.

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“

Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 816. Nur noch bis einschl. Sonntag

Georg Bauer

und das große

Weltstadt-Programm.

Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorher Russt.) Sonntags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Tiroler Konzert.

Ab Montag, 16. Juli: Vollständig neuer Spielplan.